

Baubeschreibung

1. Allgemeine Beschreibung der Leistung

1.1 Auszuführende Leistungen:

Gehölzpflegearbeiten

Zweck

An Bundes- und Landesstraßen im Unterhaltungsbereich der zuständigen Meisterei sind Gehölzrückschnittarbeiten auf Straßennebenflächen durchzuführen.

Die Gehölzflächen an Straßen sind in sogenannte Intensivbereiche und Extensivbereiche unterteilt und bestehen aus heimischen Baum- bzw. Straucharten mit einer inhomogenen Struktur und wechselnder Höhe. Den Gehölzflächen kann zur Straße hin ein Saum aus Gräsern und Kräutern vorgelagert sein (siehe auch Sonstige Anlagen - Abbildung 3 „Gehölzstreifen u. geschlossener Gehölzbestand an Dammböschung“ und Abbildung 2 „Gehölzstreifen u. geschlossener Gehölzbestand an Einschnittsböschung“).

Durch selektive Eingriffe in den Strauch- und Baumbestand soll zum einen ein verkehrssicherer Zustand erreicht werden und zum anderen ein an die jeweilige Örtlichkeit angepasster funktionsgerechter Gehölzbestand entwickelt werden. Dies ist unter höchstmöglicher Schonung der verbleibenden Bäume und Sträucher sowie dem Bankett und aller baulichen Anlagen (inkl. Entwässerung) durchzuführen.

Alle Arbeiten sind unter einer höchstmöglichen Schonung angrenzender Flächen „Dritter“ durchzuführen. Eine Inanspruchnahme dieser Flächen ist in jedem Fall Sache des Auftragnehmers inklusive möglicher Schadensersatzansprüche.

Das Aufgabenspektrum des Gehölzeinschlags erstreckt sich von einzelnen Bäumen bis hin zu Durchforstungen auf größerer Fläche. Dabei sind die Ansprüche an die Einsatzflächen sehr inhomogen. Es muss z.B. mit für Maschinen nicht erreichbaren, nicht befahrbaren, steilen Böschungsbereichen gerechnet werden. Aufgrund von räumlicher Enge kann auch der Einsatz von Spezialbaumfällungen zum Tragen kommen.

Das gesamte Holz inklusive Reisigmaterial (Schlagabraum) ist zeitgleich mit dem Einschlag von der Baustelle zu entfernen soweit nicht laut Position eine andere Verwendungsweise vorgesehen ist oder der AG einem Verbleiben in der Fläche zugestimmt hat. Diese Leistungen sind in die entsprechenden Positionen einzukalkulieren.

Eine separate Verkehrsabsicherung für das Aufnehmen und Abtransportieren des Schlagabraums zu einem vom AN verschuldeten späteren Zeitpunkt wird nicht vergütet.

Im extensiven Gehölzbereich kann der Bauüberwachende über den eventuellen Verbleib von Gehölzen im Bestand entscheiden. Bleiben gefälltte Gehölze im Bestand zurück, sind diese mit Bodenkontaktschnitten grob zusammen zu schneiden.

Die Einsatzstellen können auch abseits der klassifizierten Straßen an Nebenanlagen (z. B. Regenrückhaltebecken, Kompensationsflächen) liegen.

Das Freistellen von Brückenwiderlagern und deren Aufgänge sowie das Freistellen von Hangsicherungsnetzen sind ebenfalls Bestandteil dieser Ausschreibung.

1.2 Art und Umfang

Die Arbeiten können motor-manuell oder maschinell vorgenommen werden. Die Schnittarbeiten sind nach den Vorgaben der aktuelle geltenden DIN 18919 und der aktuelle geltenden ZTV-Baumpflege durchzuführen.

Baustelle einrichten, umsetzen und räumen

Bereiche I, II, III, IV, V

Für die **Bereiche I, II, III, IV und V** erfolgt die **Vergütung** für Einrichten, Räumen, bzw. Umsetzen der Baustelleneinrichtung **einmalig** im Abschnitt „**Baustelleneinrichtung**“.

Verkehrssicherung

Leistungen der Verkehrssicherung:

- Verkehrssicherung an Straßen gemäß den Richtlinien für Sicherungsarbeiten an Arbeitsstellen an Straßen einrichten gemäß Leistungsbeschreibung
- Verkehrssicherung einschließlich Lichtzeichenanlage für Baustellen kürzerer Dauer umsetzen gemäß Leistungsbeschreibung
- Einrichtung von Vollsperrungstrecken einschließlich der Umleitungstrecken gemäß Leistungsbeschreibung

Der Ausführungszeitraum für alle Leistungen der Verkehrssicherung ist vom 01.10.2026 bis zum 30.09.2027.

Aufbau und Umsetzen der Verkehrssicherung

Für Aufbau und Umsetzen der Verkehrssicherung wird folgendes vereinbart:

Zwischen zwei Ortsgrenzen oder zwischen zwei Netzknotenabschnitten wird **Aufstellen, Beseitigen, Vorhalten, Warten und Betreiben** der Verkehrssicherung **nur bei der erstmaligen Einrichtung der Verkehrssicherung vergütet.**

Das **Umsetzen der Verkehrssicherung zwischen zwei Ortsgrenzen oder innerhalb eines Netzknotenabschnittes** wird **im erforderlichen Umfang vergütet.** Die Fortführung der Arbeiten am folgenden Arbeitstag an der gleichen Arbeitsstelle gilt als Umsetzen. Die in der Verkehrsrechtlichen Anordnung festgelegte maximale Länge der Verkehrssicherung ist für das Erfordernis des Umsetzens ausschlaggebend.

Falls während der **Baumfällungen** erforderlich, hat die **Steuerung der Lichtsignalanlage** durch **Bedienpersonal des AN** von Hand an der Ampel (Master) zu erfolgen und wird **gesondert vergütet**.

Lichtraumprofilschnitt:

Mit dem Lichtraumprofil wird der „lichte Raum“ rechts, links und über den Fahrbahnen vorgegeben, der von Ästen freizuhalten ist (siehe auch Sonstige Anlagen Abbildung - „Lichtraumprofil“).

Die Schnitte sind **in der Regel im Feinast- oder Schwachastbereich** vorzunehmen, lediglich bei **effektiv abschottenden** Baumarten (**Bergahorn, Linde, Eiche, Hainbuche, Buche, Platane**) gegebenenfalls auch im **Grobastbereich**. Die maximal zulässige Schnittdicke liegt hier bei ca. 10 cm.

Es ist darauf zu achten, dass auf einen Zugast abgeleitet wird.

Die Abrechnung erfolgt pro Stück Baum/Einzelgehölz. Der Einsatz einer Hubarbeitsbühne wird vorausgesetzt und ist in die Position einzurechnen.

Bei ausgefaserten Schnitten ist ein Nacharbeiten von Hand ohne zusätzliche Vergütung durchzuführen.

Auf-den-Stock setzen/Baumfällungen

Die Stockhöhe von 0,1 m bis 0,25 m über dem Erdboden ist zwingend einzuhalten. Beim Einsatz von quetschenden Arbeitsgeräten oder ausgefaserten Schnitten ist ein motormanuelles Nachschneiden des Wurzelstockes ohne zusätzliche Vergütung durchzuführen.

Bereich I Gehölzflächen

Der Ausführungszeitraum für folgende Leistungen des Bereich I ist vom 01.10.2026 (frühestens) bis zum 28.02.2027.

Leistungen im Bereich I:

- Gehölze Auf-den-Stock setzen,
- Zaun- und/ oder Zauntrasse freischneiden
- Flächen mulchen
- Hecken schneiden

Der Ausführungszeitraum für folgende Leistungen auf Anweisung des Auftraggebers des Bereich I ist vom 01.10.2026 bis zum 31.05.2027.

- Lichtraumprofil freischneiden

Bereich II Einzelbäume/-gehölze

Der Ausführungszeitraum für folgende Leistungen des Bereich II ist vom 01.10.2026 (frühestens) bis zum 28.02.2027.

Leistungen im Bereich II:

- Einzelsträucher verjüngen
- Einzelgehölz auf den Stock setzen
- Geplante Baumfällungen
- Äste einkürzen

Der Ausführungszeitraum für folgende Leistungen auf Anweisung des Auftraggebers des Bereich II ist vom 01.10.2026 bis zum 30.09.2027.

- Lichtraumprofil freischneiden
- Austriebe eines Baumes entfernen

Bereich III Hangsicherungsnetze

Der Ausführungszeitraum für alle Leistungen des Bereich III ist vom 01.10.2026 (frühestens) bis zum 28.02.2027.

Leistungen im Bereich III:

- Rückschnitt an Hangsicherungsnetzen
das Arbeiten mit Hubarbeitsbühne oder Seilklettertechnik ist in die Position einzurechnen

Bereich IV Wurzelstockfräsen

Der **Ausführungszeitraum** für alle Leistungen des Bereich IV ist vom **01.03.2026 bis zum 15.05.2026**.

Leistungen im Bereich IV:

- Ausfräsen von Wurzelstöcken im Straßennebenbereich bis 8 Meter vom Fahrbahnrand

Bereich V akute Einzelmaßnahmen

Der Ausführungszeitraum für alle Leistungen des Bereich V ist vom 01.10.2026 bis zum 30.09.2027.

Die Leistungen im Bereich VI können über die gesamte Laufzeit des Vertrages zu den üblichen Geschäftszeiten von Montag bis Freitag abgerufen werden. Es handelt sich dabei um Arbeiten, die zwingend innerhalb von 24 Stunden zur zeitnahen Aufrechterhaltung bzw. Wiederherstellung der Verkehrssicherheit durchzuführen sind. Nur dieser zeitliche Zwangspunkt rechtfertigt eine Abrechnung der Leistung im Bereich V.

Leistungen im Bereich V:

Es fallen in der Regel zeitlich auf wenige Stunden begrenzte Leistungen an.

- Baustelle einrichten, Baustelle räumen

Das Einrichten, Räumen, bzw. Umsetzen der Baustelleneinrichtung wird im Bereich VI in der Regel für jede Einsatzstelle separat vergütet.

Ausnahme: sind mehrere Akutmaßnahmen am gleichen Tag durchzuführen, wird Einrichten und Räumen der Baustelleneinrichtung maximal 1 mal pro Tag vergütet.

- Verkehrssicherung
- Akut verkehrsgefährdende Bäume fällen oder zurückschneiden.
Bei Fällungen akut verkehrsgefährdender Bäume sind diese **grundsätzlich geländegleich** über dem Erdboden **abzusägen**; gegebenenfalls ist der Baumstumpf entsprechend nachzuschneiden
- Äste absägen

Der Bieter verpflichtet sich mit der Abgabe seines Angebotes, die beauftragten Leistungen aus dem Leistungsbereich V bei Gefahr in Verzug, sofern diese vor 12 Uhr beauftragt wurden noch am Tag der Beauftragung, bei Beauftragung nach 12 Uhr spätestens innerhalb von 24 Stunden durchzuführen.

Der Abruf der Leistungen hierfür erfolgt schriftlich.

Besondere Arbeitsweisen

Die Leistungen werden **vom AG angeordnet**.

Nur die Anordnung durch den AG rechtfertigt eine Abrechnung der Leistung.

Der Ausführungszeitraum für alle besonderen Arbeitsweisen ist vom 01.10.2026 bis zum 30.09.2027.

Hierunter fallen:

- Arbeiten mit Rückefahrzeug
- Arbeiten mit Hubarbeitsbühne
- Arbeiten mit selbstfahrendem Großhacker
- Arbeiten mit Seilzug
- Seilklettertechnik-VGB

Transport von Schnittgut

Das anfallende Schnittgut aus Stamm- und Kronenmaterial geht **nicht** in den Besitz des AN über und ist im Auftrag des Saarforst Landesbetriebs zum IQONY Brennheizkraftwerk in Großrosseln zu transportieren.

Die genaue Lieferadresse lautet:

Biomasse-Heizkraftwerk Warndt

Zum alten Bergwerk

66352 Großrosseln

Auftraggeber für die Positionen des Abschnitts „Transport von Schnittgut“ ist der Saarforst

Landesbetrieb, vertreten durch seinen Direktor Herrn Thomas Steinmetz, mit Sitz in:
Saarforst Landesbetrieb
Von der Heydt 12
66115 Saarbrücken

Sobald der LKW von der Arbeitsstelle abfährt obliegt die Bauüberwachung dem Saarforst Landesbetrieb. Die Abrechnung der Positionen des Abschnitts „Transport von Schnittgut“ erfolgt direkt über den Saarforst Landesbetrieb. Entsprechende Nachweise über die Fahrten wie Fahrtenbücher oder Wiegeprotokolle sind vorzuhalten und dem zuständigen Bauüberwacher auszuhändigen. Der AN bekommt weiterhin vom AG einen Lieferschein zur Verfügung gestellt und hat diesen zu nutzen.

Zuständige Kontaktperson beim Saarforst Landesbetrieb ist:

Frau Rebecca Kropp
Tel.: 0681 9712 141
Mail: R.Kropp@sfl.saarland.de

1.3 **Aufmaß und Abrechnung:**

Aufmäße werden gemeinsam erstellt und dienen als Grundlage für die Abrechnung. Der AN hält den täglichen Arbeitsfortschritt in **Tagesberichten** fest.

Die Tagesberichte sind dem AG zeitnah, spätestens am Tag nach Wechsel der Einsatzstelle vorzulegen.

Abrechnungsgrundlagen

Die Grundlage der Mengenermittlung sind die Verfahrensbeschreibungen nach REB.

Nachträge

Nachträge sind elektronisch einzureichen unter: nachtraege@lfs.saarland.de

Für Nachtragsangebote ist die folgende Nummerierung vorgeschrieben:

Abschnitt: 90; 92; 94 Nachträge

Unterabschnitt 01 Nachtrag Nr.1

Position 0001 Nachtragsposition Nr. 1

Rechnungen:

Rechnungen können digital unter folgender Email-Adresse eingereicht werden:

rechnung@lfs.saarland.de

Die Abrechnung erfolgt getrennt nach Straßenmeisterei/Los und jeweiligem Baulastträger bzw. Projekt.

1.4 **Gleichzeitig laufende Bauarbeiten:**

Entfällt

1.5 Mindestanforderungen für Nebenangebote:

Nebenangebote sind nicht zugelassen

1.6 Baufeldfreimachung

Projektbezogene Baufeldfreimachungen sind Bestandteil dieses Vertrages.

Die auszuführenden Arbeiten sind im **Abschnitt 02 „Baufeldfreimachung“** der Leistungsbeschreibung aufgeführt.

Der Abruf der Leistungen im Abschnitt 02 „Baufeldfreimachung“ erfolgt schriftlich für jedes Projekt gesondert.

Aufmaße und Abrechnung dieser Arbeiten erfolgen über Einzelrechnung unter Angabe der Projektnummer und der entsprechenden Maßnahmennummer.

2. Angaben zur Baustelle:

2.1 Lage der Baustelle:

Angaben zu Lage der Baustellen sind der beigelegten Übersichtskarte zu entnehmen.

Die zu erbringenden Leistungen können im gesamten Zuständigkeitsbereich der jeweiligen Straßenmeisterei zur Ausführung kommen (siehe Streckenkarten der jeweiligen Straßenmeisterei unter „Sonstige Anlagen“).

2.2 Vorhandene öffentliche Verkehrswege:

Die Gehölzbereiche sind in der Regel über öffentliche Verkehrswege, Bundes- und Landesstraßen, sowie kommunale Straßen, Wirtschafts- und Feldwege zu erreichen.

2.3 Zugänge, Zufahrten:

Als Zufahrtswege stehen alle Bundes- und Landesstraßen, soweit sie nicht verkehrspolizeilich gesperrt sind, zur Verfügung. Zugänge und Zufahrten zu Anliegern der Straße sind aufrecht zu erhalten.

Die Wiederinstandsetzung bestehender Zuwegungen sowie die Herstellung und der Rückbau vorübergehender Zuwegungen zu den Gehölzbereichen ist in jedem Fall Sache des AN und ist in alle Einzelpreise einzukalkulieren.

2.4 Anschlussmöglichkeiten an Ver- und Entsorgungsleitungen:

- werden vom AG nicht zur Verfügung gestellt.

2.5 Lager- und Arbeitsplätze:

- werden vom AG nicht zur Verfügung gestellt

2.6 Gewässer:

Bei Arbeiten an Bauwerken kann es sein, dass im Uferbereich des entsprechenden Gewässers gearbeitet werden muss.

Entsprechende Schutzvorschriften sind beim Einsatz von Maschinen und Geräten zu beachten.

2.7 Baugrundverhältnisse:

entfällt

2.8 Ablagerungsstellen

Eine Zwischenlagerung des anfallenden Materials vor dem Häckseln außerhalb der Baustellenabsicherung wird ausdrücklich untersagt.

Die Häckselarbeiten sind im unmittelbaren Arbeitsablauf innerhalb der abgesicherten Baustelle durchzuführen. Sämtliche Arbeiten müssen abgeschlossen sein, bevor sich die Baustellenabsicherung weiterbewegt.

Ebenso ist es ausdrücklich untersagt, das angefallene Schnittgut im Straßenrandbereich liegen zu lassen.

Die Häckselarbeiten und der Abtransport des Häckselgutes haben unmittelbar nach dem Rückschnitt oder dem Fällen zu erfolgen. Eine Zwischenlagerung des anfallenden Materials ist auch nach Abtransport von der Baustelle nicht gestattet.

2.9 Schutzbereiche und -objekte:

Alle im Bereich der Baustelle vorhandenen Absteckungs- u. Vermessungspunkte bzw. amtlichen Festpunkte und Grenzsteine etc. müssen erhalten bleiben und sind gegebenenfalls zu sichern. Werden die Punkte jedoch verändert oder beschädigt, so hat der AN die zuständige Behörde hiervon in Kenntnis zu setzen. Im Baustellenbereich vorhandene Einfriedungen, Wege und sonstige bauliche Anlagen sind während der Rückschnittarbeiten zu erhalten und gegebenenfalls durch den AN zu sichern. Beschädigungen sind vom AN unverzüglich und ordnungsgemäß auf eigene Kosten zu beheben.

- Natur-, Landschaftsschutzgebiete

Bei Arbeiten in Natur- und Landschaftsschutzgebieten ist mit entsprechender Sorgfalt vorzugehen. Die Vorgaben der entsprechenden Schutzgebietsverordnung sind zu beachten.

- Bäume und Flurgehölze

DIN 18920 Vegetationstechnik im Landschaftsbau; Schutz von Bäumen, Pflanzenbeständen und Vegetationsflächen bei Baumaßnahmen - und die Richtlinien zum Schutz von Bäumen und Vegetationsbeständen bei Baumaßnahmen (R SBB)

Ausgabe 2023 - R SBB 2023, sind zu beachten.

Der verbleibende Bestand ist bei den Arbeiten unbedingt zu schonen (z. B. Zukunftsbäume und Sträucher).

2.10 Anlagen im Baubereich:

Die Arbeiten sind teilweise im Bereich von Schutzplanken, Schutzzäunen und -netzen durchzuführen. Diese dürfen durch die Gehölzpflegearbeiten nicht beschädigt werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass im Baustellenbereich auch Anlagen Dritter wie Versorgungsleitungen, Gewässer, Gleisanlagen der Deutschen Bahn oder Privatgrundstücke vorhanden sein können. Dies ist beim Einweisungstermin für die jeweilige Baustelle festzuhalten. Soweit bekannt teilt der AG dem AN die zuständigen Ansprechpartner mit.

2.11 Öffentlicher Verkehr im Baubereich:

In allen Baubereichen ist ständig motorisierter Individualverkehr vorhanden.

3. Angaben zur Ausführung:

3.1 Verkehrsführung, Verkehrssicherung:

Sämtliche Arbeiten sind vorzugsweise unter Aufrechterhaltung des Verkehrs durchzuführen. Die in den Regelplänen zur Verkehrssicherung vorgegebene Restfahrbahnbreite für den fließenden Verkehr ist in diesem Fall einzuhalten. Sofern aufgrund der vorhandenen Fahrbahnbreiten oder des Einsatzes von Großgeräten die Einrichtung einer Vollsperrung einschließlich Umleitungsstrecke erforderlich ist, hat der Auftragnehmer die entsprechende Verkehrssicherung nach den vorgegebenen Musterplänen einzurichten. Diese Leistungen sind Bestandteil des Vertrages und werden je nach angewendetem Musterplan vergütet. **Vom AN wird erwartet, dass er seine Einsatzplanung für Maschinen und Geräte auf die örtlichen Verhältnisse abstimmt.**

Der AN hat beim AG unverzüglich nach Zuschlagserteilung eine **Jahresgenehmigung**

für Verkehrssicherungsarbeiten beim Fachbereich Verkehrsmanagement unter der E-Mail-Adresse verkehrsmanagement@lfs.saarland.de zu beantragen. Den Auflagen dieser Genehmigung ist unbedingt Folge zu leisten.

Die tagesgenaue, streckenbezogene verkehrsrechtliche Anordnung wird von der zuständigen Meisterei ausgestellt. Der Auftragnehmer beantragt diese mit den erforderlichen Angaben. Die genehmigte Anordnung ist auf der Baustelle mitzuführen.

Die auszuführenden Gehölzpflegearbeiten sind i. d. R. immer in Verbindung mit einer Verkehrssicherung auszuführen. Die notwendigen Arbeiten hierzu werden gesondert vergütet und sind im Leistungsverzeichnis im Abschnitt „**Baustelleneinrichtung**“ beschrieben. **Die Arbeiten sind in der Regel als bewegliche Arbeitsstellen kürzerer Dauer bei Tageslicht auszuführen.** Die Länge der einzelnen Baustellenabschnitte wird maßgebend vom Bauablauf des AN vorgegeben. Die maximale angeordnete Länge einer Baustelle darf jedoch nicht überschritten werden. Leitkegel sind im empfohlenen Abstand gem. RSA21 für die vom AN gewählte Länge der Baustelle vorzuhalten und aufzustellen. Eine gesonderte Vergütung erfolgt nicht. Diese Leitkegel sind entsprechend dem Verlauf der Baustelle vom AN laufend umzustellen. Das Umstellen der Leitkegel wird nicht gesondert vergütet. Der Aufwand, genügend Leitkegel vorzuhalten, aufzustellen und umzustellen, ist in die Kosten der Verkehrssicherung einzukalkulieren.

Die vertraglich geforderten Regelpläne nach RSA21 (siehe Sonstige Anlagen) sind grundsätzlich als Pläne für **bewegliche Arbeitsstellen** und als **Tagesbaustellen** auszulegen. Vorhandene stationäre Verkehrszeichen, die nicht der Verkehrsrechtlichen Anordnung entsprechen, sind beschädigungsfrei abzudecken. Die Kosten hierfür sind in den Positionen für die Verkehrssicherung einzurechnen.

Bei anhaltendem starkem Nebel, Regen und/oder Schneefall sind die Arbeiten an der Einsatzstelle unverzüglich einzustellen. Die hieraus entstehenden Kosten für Ausfälle werden vom AG nicht vergütet. **Witterungsbedingte Unterbrechungen sind dem AG unverzüglich anzuzeigen.**

Baustellenfahrzeuge müssen die entsprechende **Kennzeichnung** nach **RSA21** tragen. Die vom Auftraggeber mit der Bauaufsicht betraute Person ist berechtigt, nicht ordnungsgemäß gekennzeichnete Fahrzeuge aus dem Baustellenbereich zu verweisen.

Transportfahrzeuge dürfen nur das zulässige Gesamtgewicht gemäß § 34 StVZO aufweisen. Entsprechende Kontrollen behält sich der AG vor. Bei Feststellung einer Überschreitung des zulässigen Gesamtgewichtes bei Transportfahrzeugen erfolgt eine Anzeige bei der zuständigen Behörde.

3.2 Bauablauf:

Reihenfolge und Abwicklung der Arbeiten

Der AN wird innerhalb von 10 Werktagen nach Zuschlagserteilung eingewiesen.

Die in den besonderen Vertragsbedingungen genannten Fristen sind im Arbeitsfortschritt zu berücksichtigen.

Arbeitsbereiche, die unter Vollsperrung abzarbeiten sind, werden vom Auftraggeber im Vorfeld festgelegt. (siehe Anlage unter sonstigen Unterlagen)

Die Vollsperrung ist vom Auftragnehmer mindestens 10 Tage vor Beginn der Arbeiten durch Aufstellen der Hinweistafeln gemäß anzuwendendem Musterplan anzukündigen.

Die Vollsperrung ist mindestens drei Wochen vor dem Aufstellen der Hinweistafeln beim Landesbetrieb für Straßenbau, Fachbereich Verkehrsmanagement unter der E-Mail-adresse verkehrsmanagement@lfs.saarland.de zu beantragen.

Die Ansprechpartner/-in des AG werden bei der Baustelleneinweisung benannt.

Die Nichtdurchführung und/oder der verspätete Beginn von abgestimmten Arbeiten aus beispielsweise Witterungsgründen (Sichtbeeinträchtigung durch Schneefall, Nebel o.ä.) sind dem AG unverzüglich anzuzeigen

Beim Beladen und Abtransport sowie bei der Herstellung der Hackschnitzel im Baustellenbereich hat der Auftragnehmer durch geeignete Maßnahmen sicherzustellen, dass der laufende Verkehr nicht gefährdet wird. Der Aufwand für diese Arbeiten ist in die Leistungspositionen einzurechnen.

Verunreinigungen im Fahrbahnbereich, die durch das Fällen bzw. den Gehölzrückschnitt auftreten, sind unverzüglich zu beseitigen. Der Aufwand für diese Arbeiten ist in die Leistungspositionen einzurechnen.

3.3 Holz und Schlagabraum bzw. Astwerk

Das anfallende Holz und Schlagabraum bzw. Astwerk/Schnittgut der LV-Bereiche I-IV verbleibt im Eigentum des AG und wird im Auftrag des Saarforst Landesbetrieb an das Brennheizkraftwerk Großrosseln geliefert. Die Lieferung wird gesondert vergütet. Das anfallende Holz und Schlagabraum bzw. Astwerk/Schnittgut des LV-Bereichs V geht in das Eigentum des AN über.

3.4 Entsorgung von mit Rußrindenkrankheit befallenem Holz

Aufgrund der Gefährlichkeit bestimmter organischer Stoffe für die Atemluft und damit für die Gesundheit durch Sporen von schädlichen Pflanzenpilzen (z. B. Rußrindenkrankheit des Ahorns) sind aus arbeitsschutzrechtlichen Gründen entsprechende Schutzmaßnahmen erforderlich.

Mit Rußrindenkrankheit befallene Bäume sind soweit möglich maschinell zu fällen, dabei höchstens 0,25 m über dem Erdboden abzusägen.

Die Entnahme ist bei feuchter Witterung durchzuführen.

Stamm, Kronenteile und Schlagabraum sind auf Scheite mit maximaler Kantenlänge bis 0,10 m und einem maximalen Durchmesser bis 0,30 m ohne Zerspanen oder Häckseln zu zerkleinern, zu laden und in einer Großfeuerungsanlage nach Wahl des AN entsorgen.

Die Transportcontainer sind vor dem Transport mit einer Plane abzudecken.

Maschinen und Geräte sowie zum Transport verwendete Container sind nach Abschluss der Arbeiten zu reinigen.

Mit den Fällarbeiten und dem Zerkleinern betraute Personen müssen entsprechende Schutzausrüstung tragen:

- Korbbrille plus partikelfiltrierender Atemschutz (FFP3 mit Ausatemventil) plus körperbedeckende Arbeitskleidung (z. B. Einweg-Overall Chemikalienschutz Typ 4B)
- Schutzhandschuhe mit ausreichender mechanischer Belastbarkeit
- geschlossene leicht zu reinigende desinfizierbare Schuhe oder Stiefel.

Der Mehraufwand für das Zerkleinern, die Entsorgung, Transport zu einer Großfeuerungsanlage, Reinigung von Maschinen, Geräten, Container und die zusätzliche Schutzausrüstung für mit den Fäll- und Zerkleinerungsarbeiten betrauten Personen wird über entsprechende Zuschlagspositionen vergütet.

Ein Transportweg zu einer Großfeuerungsanlage bis 100 km ist in den Einheitspreis der jeweiligen Zuschlagsposition einzurechnen.

Ein Entsorgungsnachweis des AG für die EVS ABW GmbH ist in den „**Sonstigen Anlagen**“ zu finden.

Bei Anlieferung von mit Rußrindenkrankheit befallenem Holz (Abfallschlüssel 20 02 03) z. Bsp. bei der AVA Velsen, ist vor Anlieferung ein Termin mit dem jeweiligen Schichtführer unter der Telefonnummer 06898/946 208 zu vereinbaren.

Weitere Vorgaben und Auflagen hat der AN eigenständig beim Betreiber der Großfeuerungsanlage zu erfragen.

Der AN hat die ordnungsgemäße Entsorgung durch Vorlage von entsprechenden Anlieferungsnachweisen des Entsorgungsunternehmens/der Großfeuerungsanlage zu belegen.

Führt die Nichtbeachtung der vorgenannten Vorgaben zu einem Stillstand in der Großfeuerungsanlage, hat der AN die daraus entstehenden Kosten zu tragen.

3.5 Wasserhaltung

- entfällt

3.6 Baubehelfe:

- entfällt

3.7 Stoffe, Bauteile:

- entfällt

3.8 Abfälle

- entfällt

3.9 Winterbau

- entfällt

3.10 Beweissicherung:

- entfällt

3.11 Sicherungsmaßnahmen:

- entfällt

3.12 Belastungsannahmen (Brückenbau):

- entfällt

3.13 Vermessungsleistungen, Aufmaßverfahren:

Die erbrachten Leistungen werden von Auftraggeber und Auftragnehmer gemeinsam festgestellt.

Erst nach Unterschrift eines Vertreters des Auftraggebers wird die Leistung vergütet.

3.14 Abnahmen

Nach Abschluss der Arbeiten wird eine förmliche Abnahme gemäß § 12 Abs. 4 Nr. 1 VOB/B durchgeführt.

3.15 Prüfungen und Nachweise:

Siehe Abschnitt 3.3

3.16 Zusammenfassende Angaben für die Erarbeitung des Sicherheits- und Gesundheitsschutzplanes (Sige-Plan):

- entfällt

4. Ausführungsunterlagen

4.1 Vom Auftraggeber zur Verfügung gestellte Ausführungsunterlagen:

siehe Sonstige Anlagen

4.2 Vom Auftragnehmer zu erstellende bzw. zu beschaffende Ausführungsunterlagen:

gegebenenfalls Einsatzplan von Spezialgeräten

5. Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen, die Vertragsbestandteil werden:

5.1 Auflistung der anzuwendenden „Zusätzlichen Technische Vertragsbedingungen“

siehe Sonstige Anlagen

5.2 Sonstige anzuwendende technische Regelwerke

siehe Sonstige Anlagen